

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Herr Herr/ vnd that nit wi  
ich/ euch/ saget/ Wer zu mir  
kommt/ vnd hoeret meine rede/ 47  
vñ that sie/ den will ich euch  
zeigen/ wem es gleich ist/ Er 48  
ist gleich einem Menschen/  
der ein Haus bauete/ vnd  
grub tief/ vñnd leset den  
grund/ auff den Fels/ Da  
aber gewässer kam/ da reis  
der Strom zum Hause zu/  
vnd mochts nicht bewegen/  
denn es war auff den Fels/ 49  
gegründet. Wer aber hoeret/  
vñnd nit thut/ der ist gleich  
einem Menschen/ der ein  
Haus bauete/ auff die Er-  
den/ ohn grund/ vñnd der  
Strom reis zu im zu/ vnd es  
fiel bald/ vñnd das Haus  
gerat einen grossen riß.  
C A P. VII vom Hauptmann  
zu Caperna/ vnd verkorb-  
nen Jüngling Zu Nain/ Von  
der Boetschafft Iohanna  
vnd der Sinderin.

Nach dem er aber für  
dem Volk außgeredt  
hant/ gieng er gen Caper-  
naum/ vñnd eines Haupt-  
manns Knecht lag todtkrank  
den er weith hielt. Da er  
aber von Jesu hoeret/ sand-  
te er die Eltesten der Jus-  
den zu im/ vnd bat ihn/ daß  
Er käme/ vnd seinen Knecht  
gesund machte. Da sie aber  
zu Jesu kamen/ baten sie  
ihn mit fleiß vnd sprachen:  
Er ist sein werth/ das du  
im das erzeigest. Denn er  
hat vnser völd lieb/ vñnd  
die Schule hat er vnns er-  
hauet. Jesus aber gieng mit  
ihnen hin. Da sie aber nun  
nit fern von dem Hause  
waren/ sandte der Haupte-

mann freunde zu ihm/ vñnd  
siek im lagen: Ad/ Er be-  
mühe dich nicht/ ich bin nit  
werth/ das du vnser mein  
67 Daß gehest. Darumb ich  
auch wil/ selbs nit wir-  
dig geachtet hab/ daß ich zu  
dir keme/ sondern sprach ein  
8 wort/ so wird mein Knab  
gesund. Denn auch ich bin  
ein Mensch/ der Oberteis  
vnter than/ vñ habet Knecht  
vñnd Knecht vnter mir/ vnd spre-  
che zu einem/ Gehe hin/ so  
gehbet er hin/ vñnd zum an-  
dern: Kommt her/ so kommt  
er. Vnd zu meinem Knecht  
9 Ihue das/ so thut ers. Da  
aber Jesus das hoeret/ ver-  
wunderete er sich sein/ vñnd  
wandle/ sich vmb/ vñnd sprach  
zu dem völd/ das ihm nach-  
folgete: Ich sage euch/ sol-  
chen Glauben habe ich in  
10 Israel nicht funden. vñnd  
da die Gesandten wider-  
umb zu Hause kamen/ sun-  
den sie den Kranken Knecht  
11 gesund. Vnd es begab sich  
darnach/ daß er in eine  
Statz mit namen Nain  
gieng/ vñnd seiner Jünger  
12 giengen viel mit ihm/ vñnd  
vil volcks. Als er aber nahe  
an das Seithor kam/ sihe/  
da trug man einen todten  
herauf/ der ein einziger  
4 Sohn war seiner Mutter  
vñ sie war eine Witwe/ vñnd  
vil volcks auß der Statz  
13 gieng mit ihr. vñnd da sie  
der Herr sahe/ summete im  
derselbigen/ vñnd sprach zu  
14 ihr: weine nit. Vnd trug  
hinzu/ vñnd rühr ein Sack  
an/ vñnd die Lecker stand en  
15 vñnd er sprach: Jüngling  
ich sage dir/ stehe auff. Vnd  
der

der Todte rühret sich auf /  
 und henz an / arden / vnd  
 erzähl ihu seiner Mutter. 16  
 Vnd es kam sie alle ein  
 herdt an / vnd freyeten  
 GOLT vnd sprachen: Es ist  
 ein großer Prophet vnter  
 vns aufgestanden / vnd  
 Gott hat sein volk heimge 17  
 führt. Vnd die rade von  
 ihm ersack inn das ganze  
 Jüdische Land / vnd in alle  
 vmblygende Länder. Vnd 18  
 es verstandtaen Johanni  
 seine Jünger das alles. Vnd 19  
 er wußt zu sich seiner Jün-  
 ger zween / vnd sandte sie  
 zu IESU / vnd ließ ihm sa-  
 gen: Bist du der da kommen  
 soll / oder sollen wir eines 20  
 andern warten? Da aber die  
 Männer zu im kam / sprache  
 sie: Johannes der Tauf-  
 fer hat vns zu dir gesandt /  
 vnd läßt dir sagen: Bist du  
 der da kommen soll / oder  
 sollen wir eines andern 21  
 warten? Zu derselbigen  
 Stunde aber machte er vil  
 gesund von seuden vnd  
 slagen vnd bösen geister /  
 vnd vil Blinden schenket  
 er das gesichte. Vnd Iesus 22  
 antwortete / vnd sprach zu  
 ihnen: Gehet hin / vnd ver-  
 kündiget Johanni / was ihr  
 gesehen vnd gehört habt:  
 Die Blinden sehen / die Ta-  
 men gehen / die Aussereigen  
 werden rein / die Lauben  
 hören / die Todten stehen  
 auf / den Armen wirdt das  
 Evangelium geprediget. 23  
 Vnd selig ist / der sich nicht  
 wehret an mir. Da aber die 24  
 Boten Johannis hin giengen /  
 henz Iesus an zu re-  
 den zu dem Volk von Johanne:

Wz sende ich hinaus gegang-  
 en in die Wüste zu sehen?  
 Wollet ihr ein Thor sehen?  
 25 Das vom Wüsten beweget  
 wirdt: Oder wz sende ich hin-  
 aus gegangen zu sehen?  
 Wollet ir einen Menschen  
 sehen in weiden Kleidern  
 26 Erhet / die im heyligen  
 Kleidern vnd lästen leben /  
 die sind in den Königlich  
 27 Höfen. Oder was seht ihr  
 hinaus gegangen zu sehen?  
 Wollet ihr einen prophet  
 28 sehen? Ja ich sage euch / der da  
 27 me ist den ein Prophet: Er  
 ist / von demselb: Ich se-  
 het: Siche / ich sende meinen  
 Engel hin deinem Angesicht  
 28 eher / der daberreitet soll dein  
 weg für dir: Denn ich sage  
 euch / daß vnter denen die  
 von Weibern geboren sind /  
 ist kein großer Prophet den  
 Johannes der Tauffer. Der  
 aber kleiner ist im Reich  
 29 GOLTES / der ist gröss  
 29 ser denn er. Vnd alles volck  
 das ihn höret / vnd die  
 Bötner / gaben GOLT recht /  
 vnd ließen sich tauffen mit  
 30 oder Lauffe Johannis: Aber  
 die phariseer vnd Scribten  
 gelehren verachteten GOLT  
 31 tes rath / wider sich selbs  
 vnd ließen sich nicht von  
 ihm tauffen. Aber der Herr  
 sprach: Wem soll ich die  
 Menschen dieses Geschlechts  
 32 vergleichen? Vnd wem sind  
 sie gleich? Sie sind gleich  
 den Kindern / die auff  
 dem Markte steen / vnd  
 ruffen gegen einander / vnd  
 sprechen: Wir haben eub-  
 33 geriffen vnd ihr habet  
 nicht getancket: Wir haben  
 eub gellaget / vnd ihr habet  
 C. iij. nächst

nicht gemeinet. Denn Jo<sup>h</sup>annes der Laufer ist kommen vnd als mit Broit vnd erant keinen Weins / so sagt ih<sup>u</sup>s / er hat den Teuffel / Des<sup>3</sup> Menschen Sohn ist kommen isser vnd trindet / so sagt ir / s<sup>i</sup>her / der Mensch ist ein siesey vnd Weinsäufer / der Zöfner vnd Sünder Freund. Vnd die Weisheit<sup>4</sup> muß sich redfertigen lassen von allen iren Kindern. Es hat ih<sup>n</sup> aber der Phari<sup>5</sup>seer einer / daß er mit ihm esse. Vnd er gieng hinein in des Phari<sup>5</sup>seers Haus / vnd setet sich zu Tisch. Vnd s<sup>i</sup>her<sup>6</sup> ein Weib war in der Staff / die war eine Sünderin. Da die vernam / daß er zu Tische saß / in daß Phari<sup>5</sup>seers Haus / brad ir sie ein Glaf mit Salben. Vnd trätt<sup>7</sup> henden / zu seinen Füßen / vnd weinet / vnd heng an seine Füße / zu negen mit ehrens / vnd mit den Haars tres Haupts zu trändnen / vnd küßet seine Füße / vnd salbet sie mit Salben. Da<sup>8</sup> aber das der Phari<sup>5</sup>seer sahe / der ihn geladen hatte / sprach er bey sich selbsts / vnd saget: Wenn dieser ein Prophet were / so wüßte er / wer vnd w<sup>9</sup>ch ein Weib dz ist / die ihn an<sup>10</sup>ühret / denn sie ist eine Sünderin. Jesus<sup>10</sup> antwortet vnd sprach zu ihm: Simon ich habe dir etwas zu sag<sup>11</sup>. Er aber sprach: Meister / sage an. Es hatte<sup>11</sup> ein Wuderer zween Schuldenes / Einer war schuldig fünf hundert groschen / der ander hundert. Da sie aber<sup>12</sup> mit hant zu bezahlen / dem<sup>12</sup>

welcher vnter denen würdt<sup>12</sup> / 4<sup>2</sup> ihn am meisten lieben? Simon antwortet vnd sprach: Ich achte / dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu im: du hast recht<sup>13</sup> / 4<sup>4</sup> 4<sup>4</sup> er idtet. Vnd er wandte sich zu dem Weibe / vnd sprach zu Simon: Siehestu die Weibe / Ich bin kommen in dein Haus / du hast mir mit wasser gegeben zu meinen Füßen / diese aber hat meine Füße mit threnen gemaset / vnd mit den Haaren ihres Haupts getrü<sup>14</sup> / 4<sup>5</sup> met. Du hast mir keinen kuf gegeben / diese aber nach dem sie herein kommen ist / hat sie mir abelassen meine Füße zu küßen. Du hast mein Hau<sup>15</sup> mit mit<sup>15</sup> de gesalbet / sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet. / 4<sup>7</sup> Der halber sage ich dir: Ir sind viel Sünde vergeben / denn sie hat vil gelicket / w<sup>16</sup>dem aber wenig vergeben wird / der liebet wenig. / 4<sup>8</sup> Vnd er sprach zu ihr: Ir sind deine sünde vergeben. / 4<sup>9</sup> Da hengen an die mit ihm zu Tische sassen / vnd sprach<sup>17</sup> den bey sich selbsts: Wer ist dieser / der auch die Sünde so ver<sup>18</sup>gibt? Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dir geholffen / Gehe hin mit Frieden. / CAP. VIII. Gleichaus vom Seeman von / gestümme des Meers: außreibung des Teuffels / vnd erweckung des Jari Tochter<sup>19</sup> leias. / V<sup>20</sup> Vnd es begab sich darnach / dz er vertheilte durch<sup>20</sup> Stätter vnd Märkte / vnd prediget vnd verkündiget<sup>21</sup> das